

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.
" Donnerstags- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Von der Lugoser freim Feuerwehr.

Lugos, 16. März.

Ein Bild von eigenthümlicher Art, entrollte sich bei der jüngst stattgefundenen Generalversammlung. Wir bekamen einen Einblick in die Verhältnisse, dieser für unsere Stadt so wichtigen Institution, die uns mit Schrecken daran gemahnt, von welcher Katastrophe unsere Stadt bedroht sein kann bei einer wirklichen Feuergefahr. Wir halten es demnach für unsere Pflicht, auf diese Umstände hinzuweisen und wenn auch nur in flüchtigen Andeutungen, so dürften sie doch zur Vorsicht über die weiteren Verhaltensmaßregeln dienen. Wir können diese Institution nach solchen Eindrücken, die wir bei dieser Generalversammlung erhielten, mit einem jungen Baume vergleichen, den der Zufall mitten auf einem Wege aufschließen läßt und den die Wanderer bald zum Welken bringen, indem sie ihn von allen Seiten stoßen und nach allen Richtungen biegen. Dieser Zustand wird in erster Linie durch die allgemeine Theilnahmslosigkeit gekennzeichnet.

Ist es nicht auffallend und geradezu bezeichnend, daß fast der größte Theil unserer jungen intelligenten Gewerbetreibenden diese Institution meiden und sich ostentativ zurückziehen. Als diese Institution gegründet wurde war es gerade diese Klasse, welche in hervorragender Weise zum Emporblühen und zur Erstarkung

ihre Kräfte diesem Vereine widmete. Hauptächlich dadurch gestaltete sich unsere Feuerwehr zu einer der tüchtigsten und materiell bestkonsolidirten Institution unseres Landes. Und wir hegen die vollkommene Ueberzeugung, daß es nunmehr nicht ihre Schuld ist, daß sie diesem Verein aus dem Wege gehen. Ein anderer Geist hat sich seit dieser Zeit in unserer Feuerwehr geltend gemacht, der jedoch mit dem Wesen einer Feuerwehr in gar keinem Zusammenhange steht; das ist die natürliche Folgerung und wir verstehen diese Ansichten und billigen sie nach jeder Richtung. Eine ernste, würdige Anschauung dient ihr als Basis. Die Feuerwehr ist weder eine Parade-Uniform, noch eine Karrenkappe; — dies dürfte so ziemlich der Grund sein, warum diese Kreise die Feuerwehr meiden. Und wer wird sich dieser Anschauung verschließen. Leider können wir von der Leitung nicht voraussetzen, daß hier eine Aenderung eintreten wird, da, wie wir hören, gerade von dieser Seite getrachtet wurde, bewußt oder unbewußt, die intelligenten Kräfte aus diesem Verein zu eliminiren.

Ein wesentliches Gebrechen unserer Feuerwehr ist es auch, daß ihr die materielle Unterstützung fehlt. Man war in den letzteren Jahren sehr sorglos. Vor sechs Jahren als eine Umgestaltung, in folge der neuen Statuten vollzogen wurde, besaß der Verein an Baar-Vermögen, die

in der Forderung an die Stadt bestand, noch circa 3000 fl. diese sind nun vollkommen aufgezehrt, außerdem besitzt die Feuerwehr noch Schulden.

Um diesem trostlosen Zustande zu bessern, und da die Feuerwehr sowohl Neuanschaffungen sowie größere Reparaturen der Requiriten dringend bedürftig ist, beschloß die jüngste Generalversammlung sich an die Stadt zu wenden, daß selbe für die Kosten der Turmwache welche fl. 720 beträgt aufkommt. Somit stünde dann der Feuerwehr die ganze Subvention von fl. 800 welche sie von der Stadt bekommt, zur Verfügung, da sie bisher hievon die Turmwache bezahlen mußte.

Wir billigen vollkommen diese Forderung. Aber die Leitung der Feuerwehr kann vollkommen überzeugt sein, daß in diesem Falle, sowie wir die Anschauung der Repräsentanz kennen, eine Ingerenz in der Verwendung des Geldes nehmen wird, dazu hat sie nicht nur ihr gutes Recht, sondern es erwächst eine Pflicht für sie. Die Feuerwehr ist der Ausfluß einer geregelten Verwaltung, daher die Existenz derselben, nicht der Willkühr einzelner Personen überlassen werden darf.

—s.

Aus dem Komitate.

Lugos, 17. März.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Kraßó-Szörényer Komitates hielt am 14. d.

Der Vizegespan saß schweigend im Wagen. Von Zeit zu Zeit zog er sein Taschentuch hervor, um sich den Schweiß zu trocken, dann tändelte er wieder mit seinem Siegelringe. Sein Antlitz war bleich und ließ die gewöhnliche, stolze Hoheit vermissen. Das war nicht der Vizegespan des Komitates, sondern ein sanfter alter Herr. Plötzlich erhob er seine Stimme:

„Emerich, halte! Und Du, Ambrosius, steige herab und komme zu mir, damit ich Dir erkläre, was ich wünsche.“

Der reichgeschmückte Heiduk erschien sofort bei seinem Herrn.

„Gehe zu dem Hause des heut Morgen verstorbenen Paul Hartya zurück, mein Sohn. Dort wirst Du vier kleine Mädchen finden. Nimm sie und führe sie an die Grenze. Am Ende des Dorfes wirst Du und Borok sie austräuchern und dann einen Wagen nehmen und sie nach Esanád zu Herrn von Eszzy fahren. Diesem sagst Du, ich lasse mich empfehlen und schicke ihm die vier Mädchen, er möge die, welche ihm am besten gefällt, behalten. Sollte er nicht etwa Lust dazu haben, so sagst Du, daß dies die Gespanschaft — ich — so angeordnet habe. Punktum.“

„Und die übrigen drei?“

„Von da fährst Du nach Esalan. Dort

FEUILLETON.

Die Töchter des Vizegespanns.

— Aus dem Ungarischen von Koloman Mikszáth. —

Als die beiden Männer den Vizegespan erkannten, ließen sie die Hengabeln sinken.

„Wie steht's, Barkas?“ fragte der Vizegespan den älteren der Beiden, welcher mißmuthig an seinem Pfeifenrohr faute.

„Nun ebenso wie es war.“

„Sind viele gestorben?“

„O, es sterben genug, heut haben wir neun begraben.“

„Wo ist der Richter?“

„Der ist gestern gestorben.“

„So rufe mir Paul Hartya, den Edelrichter.“

„Der ist heut Früh gestorben.“

„O! schade um den tüchtigen Menschen“, sagte der Vizegespan bedauernd.

„Das ist wahr“, brummte der alte Barkas.

„Hat er Angehörige hinterlassen?“

„Vier Mädchen, eine immer schöner als die andere. Sie sitzen da drinnen und weinen. Bald werden sie ihnen das Haus nehmen.“

„Vermögen ist wohl nicht vorhanden?“

„Nichts. Sie müssen verhungern, wenn die Cholera sie nicht wegfeht. Es kocht ihnen heut schon Niemand, denn kein Mensch mag in das Todtenzimmer hineingehen.“

„Wie alt sind sie denn?“

„Zwischen acht und zehn Jahren. Die beiden ältesten sind Zwillinge.“

„Um! hustete der Vizegespan und bedeutete durch einen Wink, daß die beiden Männer entlassen seien.“

Diese eilten zu beiden Seiten der Landstraße, wo sie soldatenmäßig auf und nieder schritten. Sie waren sich augenscheinlich ihrer großen Aufgabe bewußt, Jeden todte stechen zu dürfen, welcher gegen die Anordnung der hochlöblichen Gespanschaft handelte, durch diesen Ort zu gehen wagte, in welchem nun ein höherer Herr als selbst der Vizegespan — der Tod herrschte.

Die Britschke fuhr langsam auf dem holprigen schmutzigen Wege, an welchem zu beiden Seiten die kleinen, mit Stroh gedeckten Häuschen des Dorfadels standen, dahin. Der Ort schien wie ausgestorben. Nur hie und da schaute ein kummervolles Angesicht zum Thore hinaus, faßte aber kaum nach der Mütze vor dem allmächtigen Herrn des Komitates.

Seidenstoffreste für Blousen und Kleider von 75 kr. per Meter aufwärts. S. Wolf & Sohn.

Wo? sagt Annonce

Vormittags halb 10 Uhr, unter Vorsitz des Obergespanns, Emerich v. Jakabffy, seine ordentliche Monatsitzung. Anwesend waren: Vizegespan Béla v. Litssek, Obernotär Ladisl. v. Szögyény, Waisenstuhlpräses Stefan Antonesku, Oberfiskal Arpad v. Sulhof, Hon.-Obernotär Alexander Kassics, Oberphysikus Dr. Max Leitner, Finanzdirektor Heinrich Wächter, Staatsbauamtschef László, Staatsanwalt Franz Aschinger, Schulinspektor Dr. Johann Dengi, ferner die Ausschußmitglieder: Dr. Viktor v. Mihályi, Adolf Gyurgyevits, Titus Hatieg, Julius Markovits, Dr. Benő Fischer.

Dem vom Obernotär verlesenen Berichte entnehmen wir die Ernennung des Lugofer Einwohner Josef Karl, zum Stuhlrichter im Temejer Stuhlbezirke, mit der Eintheilung Stuhlamt Szákl. Ferner das negative Resultat der Offertverhandlung für Schotterlieferungen, demzufolge Beschaffung derselben in Hausregie.

Die verlesenen Fachberichte enthalten nichts Wesentliches, außer der Meldung des Staatsbauamtes, daß die öffentlichen Straßen im besten Stand seien (?).

Adolf Gyurgyevits beschwert sich, daß der Postverkehr zwischen Lugofer—Draviza, über Bozovics per Wagen effektiviert wird.

Der Verwaltungsausschuß beauftragt das Staatsbauamt, diesbezüglich bei der Postdirektion einzuschreiten.

Dem Minister des Innern wird behufs Errichtung eines Gendarmerie-Postens in Dognácska eine Repräsentation unterbreitet.

Gegen den Kreisnotären Popovits, wurde, wegen Aufreizung gegen Nationalitäten, das Disziplinarverfahren eingeleitet, welches, wegen Mangel eines Thatbestandes, eingestellt wird.

Eine lange Debatte entspinnt sich bei der Disziplinar-Angelegenheit des suspendierten Bozovicscher Stuhlrichters Georg Klein. Nach dreijähriger Untersuchung wurde dieser Stuhlrichter vom Disziplinar-ausschuße zu 100 fl. Geldstrafe und Tragung der Prozeßkosten, verurtheilt. Oberfiskal v. Sulhof appellirte gegen diesen Bescheid an den Verwaltungsausschuß.

Einige Mitglieder des Ausschusses neigten sich der Ansicht, daß der Oberfiskal, als derjenige, welcher die Untersuchung durchführte, keine Berechtigung habe gegen das erbrachte Urtheil zu rekurriren. Nach den lichtvollen Auf-

gehst Du zu der verwitweten Frau v. Bogat, wählt die Hübscheste von den Dreien aus und fährt sie ins Haus hinein, indeß die Andern draußen warten. Dann sagst Du: Der Herr Vizegespan läßt die Hand küssen und schickt Ihnen das kleine Mädchen zum Präsent."

„Jawohl, gnädiger Herr“.

„Nun fährt Du nach Kesz zu Herrn von Kovács. Diesem erklärst Du die Sache so, daß die Kindern elterlos in einem fast ausgestorbenen Dorfe zurückgeblieben sind. Erwähne ja nicht, daß dies das Komitat, oder ich, angeordnet hat, denn er würde es sonst gerade nicht thun und die Hunde auf Dich heßen; sondern theile ihm unter der Hand mit, daß ich ihm durchaus nicht das Mädchen schicken wollte und mit dem Herrn Geschworenen gewettet hätte, daß Herr Kovács sie doch nicht annimmt“.

„Jawohl, gnädiger Herr“.

„Und nun gehe und besorge Alles gut. Fahre zu Emerich“.

„Aber das vierte Kind, gnädiger Herr“.

„Nichtig, das hätte ich beinahe vergessen. Also das zurückgebliebene Mädchen, welches Niemand mochte, bringst Du zu meiner Frau. Ich lasse ihr sagen, sie soll wohl darauf Acht geben, denn es ist das unsrige. Sonnabend zu Mittag werde ich nach Hause kommen“.

Bis Sonnabend mußte noch ein weiter Weg gemacht werden. In Nemes Bátor schloß sich der

Klärungen des Obergespanns v. Jakabffy wurde beschloffen, die ganze Angelegenheit dem Minister zur Entscheidung vorzulegen.

Der Waisenstuhlpräses meldet, daß die Mängel in den Waisenämtern Lugofer und Karansebes bereits behoben sind, wovon dem Minister Bericht erstattet wird.

Dem Daruvarer Schullehrer Johann Schweiniger wird auf Ansuchen gestattet, außer den Unterrichtsstunden, im Schullokale die Agenden der Sparkassa zu führen.

Der Karansebeser Einwohnerin Josefina Popp wurde vom dortigen Magistrate die Errichtung eines öffentlichen Hauses gestattet. Zufolge Rekurs des Bürger-schul-Direktors wurde diese Konzession vom Vizegespan annullirt, welcher Bescheid vom Verwaltungsausschuße mit der Motivirung bestätigt wird, daß sich die erwähnte Lehranstalt nur 130 Meter von dem geplanten Etablissement befinde.

Zu Szokolovác wird wegen Ueberfüllung der Schule noch eine Klasse errichtet, wozu eine Lehrerin angestellt wird.

Die Gemeinde Prúbov wird angehalten, dem dortigen Schullehrer eine Wohnung zur Verfügung zu stellen.

Für die Schule in Toplez wird beschloffen, das Gehalt des Lehrers Szvetozár Tucculia befürwortend dem Minister zu unterbreiten.

Für die Schule in Kornyaréva wird Georg Szerbu zum Lehrer ernannt.

Dem Lugofer Kaufmann Alexander Karl ist im April des Vorjahres ein Haus abgebrannt. Der Hauseigenihümer veräumte diesen Vorfall innerhalb der gesetzlichen Frist (8 Tage) der Steuerbehörde anzuzeigen, demzufolge die Steuer erst mit 1. August zur Abschreibung kommt. Der Rekurs des Interessenten, um Gestattung des Termines per 1. Mai, wird abgewiesen.

Nach mehreren unwesentlichen Erledigungen war die Sitzung um Mittag zu Ende.

Oesterreich-Ungarn.

Ludwig Kossuth.

Budapest, 17. März. Laut übereinstimmenden Berichten sämtlicher Tagesblätter ist der Tod des großen Patrioten stündlich zu erwarten. Kossuth ist an einer taganösen Blutvergiftung erkrankt, die vehement um sich greift.

Oberarzt des Komitates den Herren an, und sie führen von da nach Béntel und den übrigen von der Cholera heimgesuchten Ortschaften. Die Nacht sollte in Esanád bei Herrn von Csuzi zugebracht werden, wo der Stuhlrichter eben auch eingetroffen war, um die Verhandlung wegen der Hinterlassenschaften zu leiten. Als sie dort vorführen, war der grüne Tisch schon zurecht gemacht, denn dieser war ein unabweisbares Erforderniß der richterlichen Welt.

„Wer gibt?“ rief der Vizegespan, als er vom Wagen sprang. Die Zeit war kostbar und sie begannen sofort. Das Spiel dauerte die ganze Nacht, und die „dreimal, viermal, besser drauf“-Rufe wurden nur selten durch eine andere Bemerkung des Vizegespanns unterbrochen.

„War nicht mein Huszár bei Dir, Miklós?“

„Gewiß, vorgestern“.

„Hast Du meine Sendung erhalten?“

„Ja... danke“, antwortete Csuzi mißgelaunt.

„Das ist hübsch. Lasse mich sehen, welche Du gewählt hast; rufe das Mädchen herein“.

„Wir hatten unsere Plage mit ihr“, sagte der Hausherr verlegen. „Sie ist fort. Seit gestern früh ist sie verschwunden... ich genire mich...“

„Verschwunden?“ unterbrach ihm der Vizegespan. „Die Sache ist mir sehr unangenehm“, fügte er stürmisch hinzu.

Aber nun begann für den Stuhlrichter das Unglück.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

18. März:

Generalversammlung des Lugofer Gewerbe-Vereins im Vereinslokale.

Mit Rücksicht darauf, daß nunmehr auch das letzte Quartal fällig ist, ersuchen wir jene unserer g. Abonnenten, welche mit Abonnementsbeträgen noch im Rückstande sind, dieselben gefälligst einzusenden zu wollen.

Administration „Südungarn“.

Die Märzfeier in Lugofer.

Lugofer, 17. März.

Zu höchst würdevoll und glanzvoller Weise beging am 15. März die Stadt Lugofer beziehungsweise das Krassó-Szörényer Komitat das Fest der Wiedergeburt Ungarns.

Zu besonders würdevoller Weise wurde diese eminent patriotische Feier durch die „Magyar dalárda“ gefeiert, deren musikalische Messe in der röm.-kath. Kirche eine imposante Manifestation war. Das Kirchenschiff füllte sich bereits vor der angefügten Stunde mit einem äußerst distinguirten Publikum. In den vorderen Bankreihen sah man die Spitzen der Behörden: Vizegespan Béla v. Litssek, Komitats Obernotär Ladislaus Szögyényi, Bürgermeister Arpad v. Marsovsky, Hon.-Obernotär Alexander Kassics, Oberfiskal Arpad v. Sulhof, Waisenstuhlpräses Stefan Antonesku Präsident des kön. Gerichtshofes Franz v. Péczely, Staatsanwalt Franz Aschinger, Finanzdirektor-Stellvertreter Adam Ribiczey, Schulinspektor Dr. Johann Dengi, Gymnasialdirektor Nikolaus Putnok, Staatsbauamtschef Alexander László, kön. Ingenieur Kornel Faur, ferner das Gendarmerie Kommando und andere Behörden. Einen sehr angenehmen Eindruck machte der vornehme, überwältigend schöne Damenstolz. Die Messe welche von Se. Hochwürden Quardian Mag Patakly mit glänzender Assistenz zelebrirt wurde begann präzis 9 Uhr.

Den gesanglichen Theil derselben besorgte diesmal die hiesige „Magyar dalárda“ in so künstlerischer Form, daß sämtliche Vorträge auf die anwesenden Hörer den tiefsten Eindruck machten.

Eine ganz ausgezeichnete Leistung bot Frau

Am Mitternacht merkte er, daß seine schwarze Tasche gänzlich geleert war.

„Holt mir mein Gepäck herein“, befahl er einem der Diener.

Man brachte den kleinen Koffer. Herr von Berei griff hinein, zog ein Bündel Akten hervor und begann darin umherzustöbern.

„Jetzt spiele ich mit Komitatsgeld“, sagte er, indem er lächelnd die Hundertscheine herausklaubte.

Aber auch dieses spazierte zu dem Vizegespan, welcher das Komitatsgeld herzlich gern annahm. Mein Gott, was für eine sonderbare Welt war dies! Niemand beschuldigte Paul Berei der Unterschlagung.

Aber dieser kapitulirte nicht sogleich. Am Nachmittag des anderen Tages begannen sie von Neuem, und nun borgte er sich von den Frauen Geld. Die kleine Frau von Csuzy holte auch die schimmlichen Guldenscheine herbei. Frauengeld mußte ja Glück bringen. Das Spiel konnte man doch nicht unterlassen, und wenn es auch zwei Wochen gedauert hätte, so lange Paul Berei Lust hatte.

Sonnabend Abends kam der Vizegespan dennoch nach Hause, aber es wurde ihm kein freundiger Empfang.

„Ei, János! wofür hältst Du mich denn?“ schrie die Frau Vizegespan, die Hände in die Hüften stemmend. „Was für Schererei schickst

von Kzel mit dem „Ave Maria;“ die richtige Nuancierung und die Höhe der Register ihrer Stimmittel strahlten in vollendeter Schönheit.

Als würdigen Partner können wir Herrn Schwach jun. anreihen, der mit der Begleitung auf der Violine auch heute seiner Aufgabe gewachsen war. Wunderschön war auch die vorletzte Nummer „Agnus dei“ mit den Duett der Herren Weigand und Jseky, man fühlt sich vor einer Alternative gestellt, welcher der Herren eigentlich Schöneres geleistet hat.

Den Schluß bildete „Hymnus“ vorgetragen vom Gesamtchor der Dalárda, welcher geradezu rührend wirkte.

Dieser glänzende Erfolg der „Dalárda“ wozu der verehrte Chorleiter desselben Herr Wilhelm Schwach viel beigetragen hat, war noch lange nach der Produktion Gegenstand lebhafter Besprechung im Publikum.

Das Obergymnasium veranstaltete um 10½ Uhr im großen Saale des Komitatshauses vor einem großen, distinguierten Publikum ihre Märzfeier. Das rühmlichst bekannte Chor der Anstalt exekutierte unter der Leitung des Herrn Chorleiters Balko und mit Harmoniumbegleitung des Herrn Wusching den „Szózat“ Darauf folgte die Eröffnungsrede des Direktors Nikolaus Putnok deren patriotische Form, die Zuhörer mit sich riß. Das Instituts-Orchester trug „Ungarische Volksweisen“ mit Feuer und Präzision vor. Simon Streicher (VIII.) deklamirte das Gelegenheits-Gedicht „fünfzehnter März“. Hierauf folgte die Festrede, gehalten von Professor Georg Máthé, dessen Rhetorik lebhaften Beifall fand. Kornel Gerga (VI.) deklamirte das „Talpra magyar“. Den Schluß machte das Orchester welches den „Schiffer“ und einen Marsch exekutierte. Unter stürmischen Jubelrufen zerstreuten sich sodann die Anwesenden.

Die Bevölkerung der Stadt verblieb aber den ganzen Tag in gehobener, festlicher Stimmung. Der Verkehr in den Straßen, erinnerte an den großen Markttagen. Abends hat im Casino ein Souper stattgefunden, bei welchen es an patriotischen Toasten nicht fehlte.

Die Charwoche. Die Feierlichkeiten in der Charwoche werden in der röm.-kath. Kirche folgendermaßen stattfinden. Palmsonntag um 9½ Uhr Palmweihen. — Montag, Dienstag und Mittwoch sind die hl. Messen wie gewöhnlich. Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr Beginn der „Lamentation“. (Jeremias-Klagelieder.) —

Du mir auf den Hals, he! Wo hast Du den diese Brut aufgelegt? Bin ich Deine Magd oder was, daß Du nur so etwas von der Landstraße aus anordnen kannst?“

„Nun, nun, Anna, ich bitte Dich, sei verständig.“

„Schweige. Glaubst Du vielleicht, ich bin so wie die Gespanschaft, daß Du mich mit schönen Worten zu jeder Dummheit überreden kannst?“

„Aber liebe Anna, ich wollte Dir ja eine Freude machen.“

„Schweige“, sagte die Vizegespanin, mit dem Fuße stampfend, „Du hast mir eine schöne Freude gemacht. Das ist der reine Drachen. Siehst Du die Kratzwunden in meinem Gesicht? Als ich sie gestern wusch, bearbeitete sie mich so mit ihren Nägeln, die Höllebrut. Ich sperre sie zur Strafe in den Salon, da zerbrach sie mir das ganze Porzellan, und ich hätte um meine Seligkeit nicht die beiden Henkelschalen hingegeben.“

„Was, die beiden Kákóczschalen hat sie zerbrochen?“ seufzte der Vizegespan fürchtend.

„Ja, diese, aber was kümmert das Dich? Sie gehörten mir. Ich sage Dir, schaffe mir dieses Kind fort, denn heute hat sie mir wieder alle Blumen im Garten ausgerissen. Bringe sie, wohin Du willst, ich will sie nicht mehr sehen.“ (Schluß folgt.)

Am Gründonnerstag ist um 9 Uhr das feierliche Hochamt, Nachmittag 3 Uhr „Lamentation“. — Am Charfreitag ist um 8½ Uhr ungarische Predigt, dann die feierliche Grablegung Jesu Christi, nach selber deutsche Predigt, Nachmittag um 3 Uhr „Lamentation“. Abends um 7½ Uhr Segen. — Am Charstag, beginnen die Ceremonien um 8 Uhr, mit der Feuer- und Osterkerzenweihe, nach Vollendung feierliches Hochamt. Die Auferstehungs-Feier ist Nachmittag um ½6 Uhr.

Vom Obergymnasium. Der Direktor des hiesigen Staats-Obergymnasiums Herr Nikolaus Putnok, welcher bisher provisorisch mit der Leitung betraut war, wurde vom Unterrichtsminister definitiv zum Direktor dieser Anstalt ernannt. Wir registriren diese Nachricht mit Vergnügen, indem sich dieser ausgezeichnete Pädagoge allseits der besten Sympathie erfreut. — Versetzt wurden: der ordentliche Gymnasial-Professor Mikus von Lugos nach Nagybánya und der ordentliche Gymnasial-Professor David Márton von Erzsébetváros nach Lugos.

Justizielle Ernennungen. Der Justizminister hat die Vizenotäre Nikolaus Szenttamási des Lugoser kön. Gerichtshofes und Alexander Klebovich des Lugoser kön. Bezirksgerichtes, gegenseitig überetzt.

Millemniums-Ausstellung. Das Exekutiv-Comité der Temesvarer Distriktskommission hat die Organisation von Lokalkommissionen in folgender Weise beschlossen und zwar wurde zum Präses für die Lokalkommission in Werschetz Bürgermeister Johann Seemayer, für Weißkirchen Bürgermeister Karl Fronius, für Dravisa Oberverwalter Johann Henry, der Kaufmann Otto Becker als Vizepräses, zum Präses für Karansebes Bürgermeister Ludwig Szivós, für Lugos Arpad v. Marssovsky, für Deutsch-Bogsan Oberstuhlrichter J. Knother und endlich für Reschiza Oberstuhlrichter Zoltan Gartner, zum Vizepräses Oberverwalter Georg Scheda gewählt.

Kirchenmusik. Anlässlich der Charwoche kommen in der röm.-kath. Pfarrkirche zur Ausführung: Gründonnerstag Vormittag 9 Uhr: Vokalmesse und Pange lingua von Schiedermeyer. Charfreitag Vormittag 9 Uhr: Passion, Adoration (Populo meam) Veritaris von Zsaskovskij; Nachmittag 4 Uhr: Stabat mater Oratorium von Fr. Schöpf, Meditation für Solo und Chor von Konrad P. Wusching. Charstag: Vormittag 9 Uhr: Vokalmesse und Mela; Nachmittag 6 Uhr: nach der Auferstehungsprozession: Tedeum laudamus, Tantum ergo von Wusching; Regina coeli von Zsaskovskij.

Edele Spende. Für den armen arbeitsunfähigen Krippel hat die Gattin des Vizegespanns Frau Mariska v. Litske der Redaktion 2 fl. übersendet, welche mit wärmsten Dank quittirt werden.

Trauerfeier. Am 15. März wurde in der hiesigen Synagoge eine Gedenkfeier für weil. Herrn Oerrabbiner Salomon Weiß, sowie für den verstorbenen Wiener Prediger Ad. Zellinek, als auch für den Herrn Jgn. S. Eisenstädter de Buziás abgehalten, an der sich nebst der Familie des Oerrabbiners Weiß, ein sehr zahlreiches, distinguiertes Publikum beteiligte. Nachdem Herr Oberantor Bruder, dem das Chor wacker assistierte, einen Trauerchoral mit gewohnter Meisterschaft vorgetragen hatte, bestieg der Arader Oerrabbiner Dr. Rosenbergs die Kanzel und würdigte in einer formvollendeten, von patriotischem Geist durchglühten Rede die Verdienste der Dahingegangenen. An das Psalmengesang des gekrönten Sängers: „Ich werde nicht sterben, sondern leben, um die Wunderwerke Gottes zu verkünden“, anknüpfend, führte er mit der ihm eigenen meisterhaften Eloquenz aus, daß der schaffende Geist dahin-

geschiedener Größen auch nach ihrem Tode in ihren Werken und Schöpfungen fortwaltet. Nach der Rede, die den Glanzpunkt der Feier bildete, trug das Chorpersonal unter Leitung des genialen und verdienstvollen Dirigenten Herrn Wilhelm Schwach das Lied: „Ha az isten kedves-sinket...“ mit Präzision vor. Aus dem Ensemble der Chöre schmetterte auch diesmal der herrliche Silberklang unserer anmutigen Sirene Fräulein Adele Friedmann hervor, um mit dem glockenreinen Tenor des Herrn Weigand zur Hebung der Feier beizutragen. Die Feier fand im ihr. Friedhofe am Grabe des Oerrabbiners Weiß mit Abführung eines Trauerliedes ihren Abschluß. R.....g.

Affentierung der Stadt Lugos. Aufgerufen wurden 135, abwesend 32. Davon 57 waffenfähig, 4 mindertauglich, 1 Familienerhalter.

Ein beachtenswerthes Genie. Wir haben jüngst eines genialen Zeichners Namens Krauß, Erwähnung gethan, in dessen Interesse wir auch an edle Menschenfreunde einen Aufruf erließen. Das gute Herz der Lugoser, zeigte sich da sehr bereitwillig, man verhalf dem jungen Manne zur Reise nach Budapest, wo er beim Minister Graf Albin Csáky Audienz nahm. Der Minister war für den talentirten Zeichner sofort eingenommen und erklärte die Sache der ständigen Kommission vortragen zu wollen! welche über ein eventuelles Staats-Stipendium entscheiden soll. Jenen Herren, welche die Reise des jungen Mannes ermöglichen, gebührt bester Dank.

Requiem. Mittwoch Vormittags hat in der hiesigen röm.-kath. Kirche der Trauergottesdienst für den so früh verstorbenen Grundbesitzer Eduard Griesbach jr. stattgefunden. Die Zeremonie vollzog in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums, Sr. Hochwürden Max Pataky.

Schulwesen. Der Unterrichtsminister hat, in Durchführung des G. N. XXVI; 1893 über die Regelung der Gehälter der Volksschullehrer und Lehrerinnen, eine Verordnung, beziehungsweise Instruktion erlassen, in welcher alle mit der Durchführung des Gesetzes verbundenen Agenden zusammengefaßt werden. Die Verwaltungsausschüsse erhielten zugleich den Auftrag festzustellen, in welcher kommunalen oder konfessionellen Schule für die Lehrstelle das Gehaltsminimum noch nicht bestimmt ist, die betreffenden Schullehrer zur Erfüllung ihrer diesfälligen Verpflichtung aufzufordern und die Schulen, in welcher die Gehaltsergänzung stattgefunden hat, oder bezüglich welcher um eine staatliche Subvention eingeschritten worden ist, in Evidenz zu halten. Hinsichtlich der Lehrstellen, für die eine staatliche Subvention gewährt wird, ist es Pflicht des Verwaltungsausschusses, darüber zu wachen, daß bei der Aufstellung und Entfernung des betreffenden Lehrers die einschlägigen Bestimmungen der Instruktion (§§ 26—31) genau eingehalten werden.

Sängerkommers. Am vorigen Dienstag versammelten sich die Sangesbrüder des Lugoser Gesang- und Musikvereines in den unteren Lokalitäten des Kasino's zu einem Sängerkommers im engeren Kreise, der erst nach Mitternacht seinen Abschluß fand. Es war dies ein sehr heiterer und vergnügter Abend. Mitten der mit Berve vorgetragene Chöre wurde der erste Toast von Herrn Bürgermeister Arpad v. Marssovsky auf den Verein und dessen Gründer, vom Mitgliede Herrn Dr. Lorek, auf den Vereinsvorstand v. Litske, vom Mitgliede Herrn Pinkus auf den Bürgermeister, vom Mitgliede Herrn Pauk auf das Mitglied aus der alten Zeit, Herrn Schmidt, gesprochen und endlich sprach letzterer sympathische Worte auf die anwesenden Damen, namentlich auf jene, welche durch ihren wirkungsvollen Sopran den Verein jahrelang unterstützten, worauf alle demonstrativ applaudirten. Wir wünschen noch öfter solche Abende.

Ostern fällt dieses Jahr auf den 25. März, was sich erst wieder in den nächsten Jahrhunderten zutragen wird, in 1951, 2035, 2046, 2057, 2103, 2114, 2125, 2198 u. s. w. Nach den Beschlüssen des Konziliums von Nicäa darf das Osterfest allerfrühestens am 22. März gefeiert werden, was geschieht, wenn der Vollmond am 21. März eintritt und dieser Samstag ist. Solches geschah in den Jahren 1693, 1716, 1818 und wird sich 1970, 2076 und 2144 wiederholen.

Ein erschütternder Todesfall ereignete sich am vergangenen Donnerstag. Frau Karoline Spizer geb. Klein, Gattin des Geschäftsleiters Herrn Jakob Spizer, eine sympathische junge Gestalt, wurde in ihrer Wohnung vom Schlag gerührt und gab sofort ihren Geist auf. Das Begräbniß hat Freitag Nachmittags 4 Uhr unter großer Theilnahme stattgefunden.

Lugoser Gewerbe-Liederfranz. Dieser rührike Verein verfaßt jeden seinen umfangreichen Jahresbericht, welcher von der eminenten Thätigkeit des Sängerbundes bestens Zeugniß ablegt. Dem Bericht entnehmen wir, daß dem Verein 50 wirkende und 120 unterstützende Mitglieder angehören. Mit Ende Dezember 1893 hat der Verein ein Vermögen von 523 fl. 91 kr. aufzuweisen.

Ein Richter im Arrest. Der Gemeinderichter von Jstvánfalva kam Freitag Vormittag nach Lugos um Einiges zu verrichten. Gegen Mittag hielt er im Gasthause (Kossuthgasse) des Karl Haberehrn Einkehr, wo er mit dem Wirth wegen Getränke in eine Meinungsdivergenz gerieth. Der tapfere Gastwirth hatte nichts eiligeres zu thun, als zwei Panduren zu requiriren, denen er in seiner Eigenschaft als „Senator außer Dienst“ die Verhaftung des Richters anbefahl. Die naiven Panduren gingen auf den Leim und schleppten den Richter mit Namen Michael Sibla — in die Hallen der heiligen Hermandad, um ihn dort ins Kühle zu setzen. Der Richter mußte von 12 bis 3 Uhr im Arrest sitzen, von wo ihn dann der Stadthauptmann in Freiheit setzte. Der schwergekränkte Richter wird wegen Mißbrauch der Amtsgewalt gegen die Panduren die Strafanzeige erstatten.

102 Jahre alt. Die Mutter des hiesigen Selbstermeisters Juon Föle Frau Johanna Föle ist Freitag im Alter von 102 Jahren gestorben. Die Verstorbene, welche einen großen Theil Weltgeschichte miterlebte; wurde gestern aus ihrer Wohnung Komitatshausgasse, zur ewigen Ruhe getragen.

Au der Temes. Den Hausbewohnern am linksseitigen Temesufer bietet sich als vis-à-vis eine recht herrliche Perspektive. Wir meinen damit das rechtsseitige Ufer, wo vor den Hausreihen gewisse „Häuschen“ angebracht sind, die gewöhnlich im mythischen Dunkeln des Baues unterbracht werden. Der Magistrat würde sich um Verschönerung der Stadt lobenswerthe Verdienste erwerben, wenn er es möglich machen wollte, daß diese ominösen Verschläge entfernt werden.

Ein journalistischer „Kniff“. Am Tage der fünfzehnten Märzfeier, wurden in der Stadt kleine Zettel vertheilt, auf welchen unter Trauerband gedruckt steht, daß der Tod Ludwig Kossuth's in den Ausgaben des „Pesti Napló“ am ausführlichsten berichtet wird. Diese Todesnachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt und hatte zur Folge, daß die Märzfeier des Obergymnasiums dadurch gestört wurde. Wie sich später herausstellte wollte „Pesti Napló“ mit diesen Anzeigen einen Kunstgriff ausführen. Die Zettel waren an einen hiesigen Vertrauensmann abgesendet, welcher dieselben erst bei der telegraphischen Todesnachricht zur Vertheilung bringen sollte. Der Vertrauensmann hat den Auftrag falsch verstanden und die Verbreitung noch bei Lebzeiten vornehmen lassen

Anderseits gereicht aber ein solches Vorgehen dem Stande der Journalistik, nicht zur besondern Ehre.

Des Rauchers Leiden. Daß die Tabakraucher in unserer Stadt nicht auf Rosen gebettet sind, ist schon eine alte Mähre, die schon in vielfachen Variationen besungen und beklagt wurde. Unser wirklich geduldiges Publikum ließ sich dies bisher ruhig gefallen und gab sich sichtlich zufrieden, wenn es zeitweilig für schweres Geld in den Besitz eines halbwegs genießbaren „ararischen Krautes“ gelangen konnte. Was uns aber seit einiger Zeit unsere kön. ung. Tabakfabriken für „Schund“ liefern, das ist wirklich schon allzustarker Tabak, pardon — Mist. Zigarren zu acht, neun und 11 Kreuzer sind feucht und leer. Wie es dann mit den billigeren Glimmstengeln bestellt ist, kann sich Jedermann leicht denken. Den Trafikanten gelingt es nur selten, durch vieles Bitten und Flehen, eine Kiste trockener, erträglicher Zigarren zu erhaschen, welche dann als Wunderdinge verkauft werden. Die Folge dieser fühlbaren Mißere ist, daß sich die Raucher anderweitig behelfen müssen und ihren Bedarf aus Wien decken, natürlich gegen entsprechende Mehrkosten; so z. B. 100 Stück Trabucco zu zehn Gulden u. s. w. Daß dies dem ungarischen Aerar nicht zum Nutzen gereicht ist zwar für uns klar, aber gewisse Tabakfabriks-Direktoren zerbrechen sich damit die inhaltslosen Köpfe.

Eine pikante Affaire. Unter dieser Spitzmarke brachten wir in unserer letzten Sonntagsnummer eine Mittheilung, welche das Verhältniß eines Gendarmrie-Zugsführers mit der Gattin eines Kaufmannes behandelt. Wie wir nun in Erfahrung bringen ist die Untersuchung gegen den betreffenden Gendarm abgeschlossen und wurde derselbe zur Strafe — auf seinen Posten belassen. Eine Strafe ist dies deshalb für den Gendarmen, weil die ganze Gemeinde gegen denselben erobert ist, daher der Betreffende kein weiteres Feld mehr, für seine idealen Empfindungen haben dürfte. Der bedauernswerthe Gatte muß sich aber mit dem Verstein trösten:

Anfangs wollt' ich fast verzagen
Und ich glaubt', ich trug es nie,
Und ich hab' es doch getragen,
—
Aber fragt mich nur nicht wie.

Repertoire des deutschen Theaters. Sonntag den 18. März um halb 4 Uhr Nachmittags Kindervorstellung bei sehr ermäßigten Preisen. Zur Aufführung gelangt „Ein Märchen von tausend und einer Nacht“ oder 6 Stunden Durchlaucht.“ Abends: „Ein alter Draber“, Gesangsposse in 4 Akten v. Rudolf Kneifel. — Dienstag gelangt zum Vortheile der Schauspieler Ludwig Duba und August Düvell die Operettenposse J. Krenn und Lindau „Heißes Blut“, zur Aufführung. — Mittwoch gelangt als letzte Vorstellung vor den Osterfeiertagen das vorzügliche Lustspiel v. Schonthan Kornelius Vohs zur Aufführung. — für die Osterfeiertage ist in Vorbereitung: „Die beiden Schwiegerväter“. Lustspiel in 4 Akten aus dem Ungarischen v. Heesler und die neueste Posse: „Ein Tag in Wien“.

Die Sprache verloren. In der Spiritus-Raffinerie geriethen Donnerstag die Arbeiter Bassilie Cimpian und Johann Toth in Streit, welcher alsbald in eine regelrechte Keilerei ausartete. Im Verlaufe der Schlägerei erhielt Toth einen solch wichtigen Hieb, daß er bewußtlos zusammenbrach und das Sprachvermögen verlor. Der Schuldtragende wurde von der Polizei verhaftet.

Es werde Licht! Seit einigen Tagen werden die Passanten vor dem Stadthause, durch ein intensiv weißes Licht angezogen, welches einer mächtigen Lampe, des Geschäftes J. Podwinez entströmt. Es ist dies ein angenehmes Licht, welches eine wohlthuende Helle verbreitet. Wenn diese Idee Nachahmung finden sollte, dürfte

unsere Stadt bald einen regen Abendverkehr aufweisen und dies dürfte den Geschäftsleuten nicht zum Schaden gereichen.

Maschinen- und Heizerprüfung. Die Prüfungs-Kommission für Maschinen und Heizer in Temesvár wird die nächsten Prüfungen Freitag den 30. März in der Kanzlei der Werkstättenleitung bei der Josefstädter Bahnstation abhalten. Mit 50 kr. Stempelmarke versehenen Gesuche werden im k. u. Staatsbauamte zu Temesvár (Dikasterialgebäude, III. Stock) entgegengenommen. Die Kandidaten müssen im Sinne der Verordnung des k. ung. Handelsministeriums Zahl 9521 vom Jahre 1888 der ungarischen Sprache mindestens insofern mächtig sein, um die Dampfessel-Verordnung zu lesen und vollkommen zu verstehen. Zum Gesuch sind folgende Dokumente erforderlich: 1. Behördlich beglaubigte Dienstzeugnisse, welche darthun, daß der Kandidat bei geheizter Dampfmaschine, resp. Dampfessel, mindestens 6 Monate gewirkt hat und zwar als Gehilfe für jenes Fach, aus welchem er die Prüfung zu machen wünscht; 2. ein von der Gemeinde-Vorstellung ausgestelltes Sittenzeugniß; 3. Lehrbrief, Taufschein oder Arbeitsbuch. — Die zur Prüfung nöthigen Vorbereitungsbücher sind in Temesvár in der Polatsch'schen und in der Bösch'schen Buchhandlung vorrätzig.

Aus S ü b u n g a r n.

Erledigte Stellen. In den Gemeinden Belobrestka (Kraso-Szörény) Nemet-Bencsek und Baraczháza (Temes) werden demnächst drei Postmeisterstellen 8. Klasse zur Besetzung gelangen. Reflektanten auf diese Stellen haben ihre Gesuche binnen 3 Wochen an die Temesvarer Post- und Telegrafendirektor zu leiten.

Die Eisenbahnkommission der Stadt Werschetz hielt Dienstag den 13. März l. J. in der Werschetz-Lugoser Bahnanlage eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde mit den leitenden Kreisen des Kraso-Szörényer und Temeser Komitates, sowie der Stadt Lugos sich in Verbindung zu setzen, die Angelegenheit zu verhandeln und das Resultat in einer später einzuberufenden Sitzung der Kommission zur Kenntniß zu bringen.

Regulirung der unteren Temes. Zur Hebung des Handelsverkehrs in S ü b u n g a r n beschäftigt man sich in Pancsova mit dem Projekte, die untere Temes derart zu reguliren, daß auch größere Schiffe im Pancsovaer Temes-Hafen verkehren können. Um diesen Plan zu realisiren, müßte das Bett der Temes vertieft und erweitert werden, was mit einem Kostenaufwand von 200.000 fl. verbunden wäre. Da aber die Stadt Pancsova diese Summe allein zu decken nicht in der Lage ist, werden Schritte eingeleitet um vom Handelsministerium eine Subvention zu erhalten. Sektionsrath Bulhovský, der vor einigen Tagen in Pancsova weilte, um den Temes-Durchstich zu besichtigen, versprach das Projekt dem Handelsminister zu empfehlen.

Affentirungen. Im Karansebeser Bezirk wurden von 596 Aufgerufenen 140 waffenfähig und 10 zur Ersatzreserve affentirt. Im Temeser Bezirk von 329 Aufgerufenen 76 waffenfähig, 16 zur Ersatzreserve und 3 zur Ueberprüfung bestimmt.

Gerichtshalle.

Preßprozesse. Der Preßprozeß des Redakteurs Karl Steiner jun., contra Alexander Reck findet am 29. März statt. — Am 5. April wird der Preßprozeß des Werschetzer Kaufmanns Josef Fuchs contra Johann Zoffmann, Industrieller in Werschetz und am 19. April der Preßprozeß des Petirser Dekonomen David Zurka, contra Vinzenz Vibera, rumänischer Pfarrer in Szerb-Dhaba, Armin Gansl, Kauf-

mann in Dorgos, Moise Szucs, Juon Grues und Partenie Manulla, Landwirthe in Petirs, beim Geschworenengerichte in Temesvár zur Verhandlung gelangen.

Der Stempeldieb. Der gewesene Notár Johann Steiner war seinerzeit Post-Expeditör im Krassó-Szörényer Komitate. Als er einmal in Geldverlegenheit gerieth, fälschte er eine auf 300 fl. lautende Postanweisung und sandte dieselbe nach Temesvár, wo er dann das Geld persönlich behob. Drei Tage hindurch lebte er dann in Saus und Braus, bis das Geld verjubelt war. Für diesen Delikt erhielt er ein Jahr Kerker. Der saubere Notár stand vergangenen Mittwoch abermals vor den Schranken des Temesvárer Gerichtshofes. Johann Steiner wurde nämlich nach seiner Entlassung aus dem Strafhaufe durch Vermittlung eines Gönners bei der Refäzer Kammeralherrschaft als Diurnist untergebracht. Nach kaum zweiwöchentlicher Thätigkeit stahl aber der Unverbesserliche Stempelmarken im Gesamtbetrag von 114 fl. — Der Erkenntnißsenat verdamnte den Dieb zu einer Kerkerstrafe auf die Dauer von acht Monaten. Nachdem keine Appellation erfolgte, so trat dieses Urtheil sofort in Rechtskraft.

Der Rabob von Dolova. In der Gemeinde Dolova hatte sich vor Jahren ein Maschinist Namens Johann Semján niedergelassen, welcher durch seinen rapid erlangten Reichthum in den Ruf eines Rabobs kam. Märchenhafte Sagen erzählte man sich von den Reichthümern desselben, bis sich herausstellte, daß Semján ein abgefeimter Gauner sei. Er erbrach die Sakristei der Kirche und raubte die werthvollen Kirchengeräthe nebst 8000 fl. Baargeld. Bei seiner Inhaftnahme stellte es sich auch heraus, daß der „Rabob“ im großen Maßstabe Geld fälschte. Der Banosvaer Gerichtshof verurtheilte Semján wegen Kirchenraub zu 5 Jahre Zuchthaus und überlieferte ihm zur weiteren Amtshandlung dem Budapester Gerichtshofe. Vor diesem Gerichtshofe hat gestern die Hauptverhandlung stattgefunden, bei welcher der „Rabob“ zu einer Gesamtstrafe von 5 1/2 Jahre Zuchthaus verurtheilt wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner. Eigenthümer: Beatrix Gnidkowszky. Druckerei: Karl Traunföllner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Die

Lugoser Cementwaaren-Fabrik

empfiehlt dem p. t. Publikum ihre Cementwaaren, hauptsächlich die ausgezeichneten

Cementplatten

(beste Qualität)

für Küchen, Gänge, Höfe, Badezimmer und Veranda's, zu den billigsten Preisen.

Nähere Auskünfte und Bestellungen in der Advokatur-Kanzlei des Herrn

PHÖBUS NÉMETH, Lugos, Szendegasse.

Advertisement for 'Pain-Expeller mit Anker' (Richters Tinct. capsici comp.). Includes text describing its benefits for rheumatism and other ailments, and a small anchor logo.

Strickwolle mit Adlermarke

Feinstes Schweizer Strickgarn

mit Adlermarke. Echt 10-5

Diamant schwarz

mit Etikette.

Alleinige Niederlage

bei M. Thiberger's Nachfolger

Sam. Wolf & Sohn, Lugos.

Strickwolle mit Adlermarke

Local-Veränderung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, dass ich mein Bureau mit der Vertretung der Versicherungs-Gesellschaft

„Phönix“

mit 1. März im Schreiner'schen Neubau Bonnazgasse Nr. 13, eröffnet habe.

Achtungsvoll

Arthur Misrachy,

General-Agent

der Phönix-Versicherungs-Gesellschaft

Wir bringen dem p. t. Publikum höfl. zur Kenntniss, dass wir das

Depôt

der Temesvárer Fabrikshof-Bierbrauerei

übernommen haben und mit dem berühmten und beliebten

HOFBIER

in täglich frischer Füllung dienen können.

Hochachtungsvoll

Friedländer & Neumann

Lugos.

Von 5 Flaschen aufwärts stelle ich Jedermann ins Haus à 14 kr. per Flasche. — Aufträge von meinem Detailverkauf werden bei Herrn ARMIN NEUMANN, Spiegelgasse, entgegengenommen.

Jakob Friedländer.

Large advertisement for 'Selegenheits- und Massenkäufe' (Special and Bulk Purchases) by M. Thiberger's Nachfolger. Features a central table with categories like 'Leinenwaaren', 'Herren-Schafwollstoffe', and 'Confection'. Includes a 50% discount claim and the name 'SAM. WOLF & SOHN, Lugos.'.

Neueste Damen-Toiletten.

Wir machen hiermit den geehrten p. t. Damen die Anzeige, dass wir aus Wien zurückgekehrt sind, wo wir in den grössten Damen-Mode-Salons längere Zeit praktizierten und gleichzeitig die Gelegenheit hatten die diesjährige Frühjahrs-Mode-Ausstellung zu besichtigen.

Indem wir in der Ausstellung

die neuesten Pariser und Wiener Moden - Schnitte

uns aneigneten, können wir den geehrten p. t. Damen die Versicherung geben, dass unsere Arbeiten nur nach der

neuesten Façon

geliefert werden.

Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Geschwister Fried

Damen-Schneiderinnen

R.-LUGOS, Kronengasse.

CONCORDIA

az osztrák-magyar általános tisztviselő-egylet takaré- és előlegezési szövetkezete Lugoson.

Meghívás

az 1894. évi április hó 1-én, délután 3 órakor,
a városház termében tartandó

XVI. rendes közgyűlés.

(Helyi és szövetkezeti gyűlés).

Tárgysorozat:

1. Az igazgatóság és a felügyelő bizottság évi jelentése és az 1893. évi zárszámadás előterjesztése.
2. A tiszta nyereség felosztása.
3. Előlegek és takarékbetétek utáni kamatok megállapítása.
4. Rendelkezés alatt álló készpénzek ideiglenes elhelyezése feletti határozat.
5. A részvények maximumának megállapítása.
6. Igazgatósági indítványok.
7. Netaláni indítványok szöv. tagok részéről.
8. Pótválasztások az alapszabályok 25. §-a értelmében.
9. Meghatározása az egyes tagnak engedélyezhető előleg összegnek és befizetendő takarékbetéteknek.

Kelt Lugoson, 1894. március hó 15-én.

Az igazgatóság.

1893. évi zárszámadás.

Mérleg-számla.

| Cselekvő | | Szenvedő | |
|--|------------------|--------------------------------------|------------------|
| Előlegek | 165596.80 | Törzsbetétek | 104127.31 |
| Butorok | 300.— | Takarékbetétek | 17216.08 |
| Perköltségek | 676.— | Tartalékalap | 10000.— |
| Scherbán-ház | 220.— | Lechner-alap | 319.48 |
| Hátralékos kamatok | 2897.51 | Letétek | 1803.49 |
| Házbér | 20.— | Osztalékok | 422.29 |
| Óvásdíjak | 55.48 | Előre bevételezett kamatok | 1634.31 |
| Tartalékalap | 100.— | Viszl. váltó | 29186.— |
| Pénztári maradvány | 411.82 | Adományok | 35.— |
| Előre fizetett kamat viszlesz. váltók után | 146.58 | Tiszta nyereség | 5590.23 |
| | 170424.19 | | 170424.19 |

Nyereség- és veszteség-számla.

| Veszteség | | Nyereség | |
|--------------------------------------|-----------------|------------------------------------|-----------------|
| Butorok | 36.— | Alapdíjak | 230.— |
| Takarékbetét kamat | 1180.96 | Belépési díjak | 115.— |
| Lechner-alap kamat | 15.20 | Tartalékalap | 363.99 |
| Irodaköltség | 366.29 | Könyvecskék | 23.20 |
| Fizetések | 1911.98 | Rendbirságok | 60.73 |
| Adó és bélyeg 10% = 137.17 | 1770.32 | Előlegek utáni kamat | 10794.95 |
| Házbér | 241.67 | Beszédesi díj | 124.46 |
| Törzskamat | 211.13 | 1/2 % váltódíj | 38.13 |
| Viszleszámított váltókamat | 949.38 | Elhelyezett pénz kamatai | 1.26 |
| Tiszta nyereség | 5590.23 | Nyereség-előírás 1892-re | 521.44 |
| | 12273.16 | | 12273.16 |

Lugoson, 1894. évi március hó 15-én.

Frantiu Miklós s. k., Czintos Kelemen s. k., Dr. Avramescu Pachomius s. k., Sulyok s. k.,
igazg. pénztárnok. igazg. elnök. igazgató. könyvelő.

Fenti forgalmi kimutatás, mérleg-, nyereség- és veszteség-számla általunk a fő- és mellékkönyvekkel összehasonlítván, azokkal mindenben megegyezőnek és helyesnek találtatott.

Lugoson, 1894. évi március hó 15-én.

Varasdy Károly s. k., Gidófalvy Béla s. k., Lovászy Gyula s. k.,
f. bizottsági elnök. f. bizottsági tag. f. bizottsági tag.



Allein echter englischer
Wunderbalsam
des Apothekers

A. Thierry in Pregrada.

Süßenstillend, brust- und lungenheilend, innerlich und äußerlich fast alle Krankheiten und Wunden heilend. Soll in seiner Familie als erste Hilfe fehlen. Gilt und unverfälscht ist dieser Balsam nur dann, wenn jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapfel verschlossen ist, in welche meine Firma: „Adolf Thierry, Apotheke zum Schutzengel in Pregrada“ eingepreßt ist, wenn jedes Fläschchen mit einer rothen Etiquette versehen und in eine Gebrauchsanweisung eingewickelt ist, auf welcher sich die ganz gleiche Schutzmarke mit demselben Text wie oben befindet. Alle anderen, nicht mit meiner Kapfel verschlossenen und anders ausgefertigten Balsame sind Fälschungen und Nachahmungen und enthalten verbotene und schädliche drastische Stoffe, wie „Aloe“ und dergleichen, und weisse man jeden solchen Balsam zurück. Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams werden von mir auf Grund des Marken- und Patentschutzes streng gerichtlich verfolgt, ebenso alle Wiederverkäufer von Fälschungen. Das Sachverständigen-Attest der hohen k. Landesregierung (Zahl 5782 B. 6108) befragt laut analytischen Befundes, daß mein Präparat feinerer verbotene oder der Gesundheit schädliche Stoffe enthält. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direkt und adreßire: A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelfläschchen 4 Kronen, 60 kleine oder 30 Doppelfläschchen 12 Kronen 80 Heller; franco nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelfläschchen 5 Kronen, 60 kleine oder 30 Doppelfläschchen 15 Kronen. Verbindung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Adolf Thierry, Apotheker in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Schutzengel-Apotheke

Kraft und Wirkung der

echt englischen

Wundersalbe.

des A. THIERRY in

welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Einberuhung der Schmerzen innerlich ist, besteht in der Haupt- sache aus der Konzentration der der rothen Aloe „osa centifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkraft in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

PREGRADA

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei alterhand alten Schänden, offenen Füßen oder Wunden, Salzkraut, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenbrüch; bei Hieb-, Stich-, Schuß- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas-, Holz-, Nadel-, Eisen-, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Wundstößen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwunden, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwist am Hals, bei Blutschwären, Ohrenschmerzen und Wundsein der Kinder etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten. Weniger als zwei Doren werden nicht verwendet; die Verbindung erfolgt ausschließlich nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung je zwei Tiegell 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte, genau zu beachten, daß auf jedem Tiegell die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingepreßt sein muß. Jeder Tiegell muß in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein.

Fälscher oder Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Marken- und Patentschutzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzige direkte Bezugsquelle ist die

„Schutzengel-Apotheke“ des A. Thierry

in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Wo kein Depot ist, bestelle man direkt und adreßire: An die „Schutzengel-Apotheke“ des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

Hauptniederlage für Budapest und Umgebung:

Joseph von Török,

Budapest, Königsgasse 12.

Hauptniederlage für Südungarn:

10-1 bei

Apotheker LUDWIG VÉRTES

in LUGOS.

Eine

Concert-Zither

gut erhalten, sammt Etui und Schule ist sehr billig

2-1 zu verkaufen.

Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye területén levő, összes 1158—719 km. hosszú törvényhatósági közsutak törzskönyvei elkészítésének biztosítása céljából az

1894. évi március hó 31-ének délelőtt 10 órájára

zárt ajánlati versenytárgyalást hirdetek, a megyei alispáni helyiségében megtartandó.

Az ajánlatban tisztán és minden kételyt kizáró módon számokkal és betűkkel kiteendő azon átlagos egységi ár, melyért az ajánlattevő a törvényhatósági közsut egy km. hosszú szakaszának törzskönyvét elkészíteni hajlandó.

Külön kiteendő az átlagos egységi ár az esetre, ha a tengelypontok megjelölésére szolgáló fix pontok az 1893. évi július hó 8-án 43110. számú miniszteri körrendelet kiegészítő részét képező részletes műszaki utasítás A) pontjában megállapított tölgyfa karok, illetve az ugyanott körülírt körlapok által fognak megjelölni.

Ezen kívül még kiteendő külön azon egységár, melyért vállalkozó ez esetben, ha a köz. t. által tényleg elfoglalt, de a magánosok telekjegyzőkönyveiből még le nem jegyzett birtokrészek előfordulnának, elvállalja ezen birtokrészek egy katasztralis holdnyi területéről a térképet elkészíteni és az 1892. évi 70872. számú miniszteri körrendelet kiegészítő részét képező II. utasítás C) szakaszának 7-ik kikezdésében említett jegyzékeket kiállítani és a kiszámításokat eszközölni.

Versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtására vonatkozó, a részletes feltételek szerint megszabott 5%-nyi bánatpénzzel ellátott, s a részletes feltételekben 2. § értelmében szerkesztett írásbeli zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 óráig hozzám annál is inkább nyujtsák be, mivel a későbbben érkezettek figyelembe vételét nem fognak.

Ajánlatok a törvényhatósági területen levő összes közsutakra teendők, mivel a másként tett ajánlatok figyelembe vételét nem fognak. A törzskönyvekre vonatkozó összes iratok és részletes feltételek a vármegyebeli magyar kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők. Lugoson, 1894. évi március hó 2-án.

Litsek,
alispán.

Da unter der Benennung „Original“ und „verbessert“ Rübensamen als Eckendorfer offerirt wird, hält es die Administration der von Borries'schen Rittergüter Eckendorf (Nord-Deutschland) im Interesse des landwirthschaftlichen Publikums für geboten, zur Kenntniß zu bringen, daß

Original Eckendorfer 2-2

Futerrüben-Samen

echter Qualität

in Oesterreich-Ungarn nur allein bei

Edmund Mauthner,

Samenhandlung, Budapest

erhältlich sind, indem die Herrschaft Eckendorf von diesem Jahre an bis 1898 Rübensamen nur einzig und allein der genannten Firma liefert, welche auch den diesbezüglichen Katalog auf Wunsch gratis und franko zusendet.

Pályázat.

A temesvári kereskedelmi és iparkamarának f. hó 22-én hozott közös ülési határozata alapján s a szolgálati szabályzat 10. §-a értelmében ezennel pályázat nyitattik a titkári és esetleg a segédtitkári állásra. A titkári állás 1800 frt évi fizetéssel és 400 frt lakbérrel, a segédtitkári pedig 1200 frt fizetéssel és 200 frt lakbérrel van egybekötve. A választás egyelőre ideiglenesen egy évre történik.

Pályázók az 1868. VI. t.-cz. 20. §-ához képest kötelesek, pályázati kérvényeikben a kereskedelmi és iparügyekben való jártasságukat igazolni, azonkívül a magyar és német nyelvben való tökéletes jártasságukat kimutatni, eddigi életpályájukat és működésüket kimerítően leírni s ekként felszerelt kérvényeiket f. é. március hó 20-dikának délelőtti 8 óráig a kamarai elnöknél benyujtani.

Temesvárott, 1894. február hó 25-én.

lovag **Vest Ede**
kamarai elnök.

Essig-Fabrik

Markus Popper, Lugos.

Special-Artikel für Weinbau:

Peronospora-Spritzen ver-schiedene Systeme.

Alleinverkauf

Patent. Kristall-Azurin aus Knittelfeld

Kupfer-Vitriol garantirte Qualität!

Soda garantirte Qualität!

Alleinverkauf des Hungaria-Kunstdünger für Weinberg, Garten u. Feld!

Wirksamstes Unterstützungsmittel bei Bekämpfung der Peronospora und Phylloxera!

Den p. t. Landwirthen ist die Anwendung dieser bewährten Düngermittel dringend zu empfehlen. Schneller und sicherer Erfolg, einfache Verwendung und 50% Ersparniß an Geld und Arbeitskraft!

Ausgezeichnet mit der Medaille I. Klasse von der Akademie des Wissens und der Industrie in Brüssel.

Speise-Essig einfach.

Speise-Essig zweifach.

Essig-Essenz 4-fach! reinstes Gährungsprodukt! Höchste Säure!

Weinessig von vorzüglichster Qualität!

Salicil-Conserv-Essig viel-jährig bewährt zum Einlegen von Gurken und anderen Früchten.

Wegen Aussteigerung meines Geschäftslokales

und der Unmöglichkeit eine andere passende Lokalität zu bekommen, bin ich gezwungen mein direkt für die Frühjahrs-Saison frisch angeschafftes Lager in fertigen

Herren- u. Knabenkleidern, Hüten, Schuhen, Hemden, Cravaten

sowie für Herrenanzüge angepasste moderne Schafwollstoffe und andere Modeartikel

um jeden Preis

innerhalb der Kündigungsfrist loszuschlagen und nachdem diese von verhältnissmäßig kurzer Dauer ist, so erlaube mir meine geehrten Kunden, sowie ein p. t. Publikum zur raschen Ausnützung dieser seltenen Gelegenheit höfl. einzuladen.

Hochachtend

Adolf Kohn.

NB. Auch ist daselbst die ganze Geschäftseinrichtung sehr billig zu haben.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **FETTPUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfumerien, Droguerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons
 Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,
 Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,
 diverse Sessel
 — stets immer —
 — lagernd. —

Zu jeder Saison stets die neuesten

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte u. Modelle
 so auch Zugehöre, Bänder, Blumen und Federn in grösster Auswahl.
 DAMENHÜTE werden zum Modernisieren angenommen.

Strumpf-Strickerei
 bei

Podwinetz Isidor
 —23—
 R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Spiegel und Bilder

Damen-Hüte

Nähmaschinen, Familien-Nähmaschinen
 mit Kasten, von 28 fl.
 Ringschiffmaschine für Handwerker von 60 fl. zu haben.
 Garantie!

Grosses Lager in Singer's Familien-Nähmaschinen

Garantie!

Zur Saison.

Erlaube mir einem p. t. Publikum höfl. anzuzeigen, dass ich
Zimmermaler- und Anstreicher-Arbeiten
 in Loco so auch Auswärts übernehme.

Mein Bestreben wird immer dahingehend sein, meine g. Kunden auf das Beste zu befriedigen und stehen für eventuelle Aufträge eine reiche Auswahl von Plafonds- und Wandmustern zur Verfügung. Selbe sind bunt, plastischbunt, pompeanischbunt, plastischgrau in gothischem und altdeutschem Style auf das Eleganteste abgefasst und werden auf das Schönste und Billigste gefertigt.

Zimmermalen nach Zonentarif.

Jedes Zimmer einfach hübsch gemalen, in jeder Grösse, **NUR 4 fl.**

Grössere Aufträge nach Uebereinkommen.

Geneigten Aufträgen entgegenehend hochachtend

Géza Berger,

Zimmermaler und Anstreicher

Bem-Gasse Nr. 6, Weingang'schen Hause.